



Die Stadtmitte

Ausgabe Nr. 02, April 2006, Jg. 27

www.karlsruhe-stadtmitte.de



Hiller ade!

Stadtteilkonferenz am 25. April

**110 Jahre
Großherzogische Grabkapelle**

Familienleben im 21. Jahrhundert





Die Stadtmitte

Bürgerheft des
Bürgerverein Stadtmitte e.V.

Ausgabe Nr. 2, April 2006, Jg. 27

Inhaltsverzeichnis

Das Wort des Vorstandes	1
Aus dem Bürgerverein Stadtmitte	2
Stadtteilteam Innenstadt-West	4
Agneshaus	6
Großherzogliche Grabkapelle	8
Diakonisches Werk	9
Glascontainer	10
PSK Südwest, Eheberatung	12
Alte Gebäude richtig gedämmt	12
Beitrittserklärung	16

Bilder:

Alle Fotos sind vom Bürgerverein Stadtmitte, wenn nicht anders bezeichnet.

Herausgeber

Bürgerverein Stadtmitte e.V.
Rolf Apell, 1. Vorsitzender
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,
Fon 0721 9203189, Fax 0721 9203187
info@karlsruhe-stadtmitte.de
www.karlsruhe-stadtmitte.de

Verteilte Auflage: 6.250 Exemplare

Redaktion:

Rolf Apell, apell@karlsruhe-stadtmitte.de
Jürgen Zaiser, IVZ-JZKA@t-online.de
Karl Leis, antiquitaeten-leis@t-online.de
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Anzeigenservice:

Michael Rainer (verantwortlich)
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 40,
anzeigen@stober.de
Die Mediadaten sind unter
www.buergerhefte.de abrufbar.
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 2 gültig.

Erscheinungsweise:

6 x jährlich in den Monaten:
Februar, April, Juni, Juli, Oktober und Dezember

Redaktionsschluss:

2. Mai 2006 für Heft 3/2006



Das Wort des Vorstandes

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Innenstadt-West,

unsere Mitgliederversammlung fand Anfang März statt. Ich freue mich, dass einige Mitglieder sich für die Mitarbeit im erweiterten Vorstand entschlossen haben. Für uns ist wichtig, mit einer möglichst breiten Meinungsvielfalt die Interessen der Bürger in der Öffentlichkeit durchzusetzen.

Alle Männer von Karlsruhe weinen dem Herrenbekleider Hiller nach. Deshalb haben wir das traurige Titelbild gewählt.

Das Beteiligungsverfahren der Sanierung Innenstadt-West endet am 25.4.06 mit einer Stadtteilkonferenz, siehe Artikel im Heft.

Für den Vorstand war die Mitarbeit in der Lenkungsgruppe eine interessante Bereicherung. Erfreulich war die Beteiligung vieler Mitglieder unseres Bürgervereins. Ich empfehle sehr die Teilnahme an diesem Termin. Wir sollten uns Zusagen der Verwaltung erfragen, dass die ausgearbeiteten Projekte wirklich realisiert werden.



Salz in großen Mengen

Anfang März, als ich diese Zeilen schrieb, war noch harter Winter. Trotz Streik waren Straßen und Gehwege frei von Schnee. Allerdings wur-



de oft zuviel Salz gestreut. Das kann nicht gut für den Boden und die Bäume sein.

Das Austragen unserer Stadtteilzeitung macht immer wieder Probleme. Trotz recht zuverlässiger Austräger erreicht nicht alle das Heft. Die innenliegenden Briefkästen sind das Hauptproblem. Wenn geklingelt wird und keiner aufmacht, legen die Austräger die Hefte vor die Tür, wo sie gelegentlich wegkommen. Probeweise haben wir in der Eurogalerie „Die Stadtmitte“ ausgelegt. Erstaunlich viele Besucher nehmen sich dort ein Heft mit. Alle Orte, wo gewartet wird, sind geeignet zum Auslegen der Hefte. Deshalb bitten wir, in Läden, Gaststätten und Praxen die Hefte auslegen zu dürfen. Bitte wenden Sie sich an uns, wo wir Hefte auslegen dürfen. Inhaltlich wollen wir möglichst zeitnah zum Erscheinungstermin passende Artikel bringen. Dabei berücksichtigen wir besonders soziale Einrichtungen mit ihrem Schwerpunkt in der Stadtmitte.

Der Service der Post ist immer wieder Thema. So schlecht sind wir gar nicht versorgt. Die Postfiliale in der Eurogalerie ist bis abends geöffnet. Man muss halt eine Zeit finden, bei der das Anstehen in der Schlange sich in Grenzen hält.

Briefzentrum in die Fritz Haber Straße fahren.
Ihr Rolf Apell, 1. Vorsitzender

Die nächsten aktuellen Termine sind:

22.4.2006

Frühlingsfest des Stadtmarketings, Beteiligung des Bürgervereins auf dem Stephansplatz

25.4.2006

Stadtteilkonferenz der Stadtsanierung

3.5. 2006 um 19:30

Stammtisch im Badisch Brauhaus

08.05.06

Redaktionsschluss Heft „Die Stadtmitte“, 3/2006: Auslieferung: 12.06.06

7.6. 2006 um 19:30

Stammtisch im Badisch Brauhaus

22.7.2006

Jahresfahrt nach Donaueschingen, u. A. Besichtigung der Brauerei Fürstenberg



Aus dem Bürgerverein

Unser Mitglied des erweiterten Vorstandes, Brigitte Naujock, stellt sich vor.

Mein Name ist Brigitte Naujock, geb. Chevalier, ich bin 1938 in Karlsruhe geboren. Einige Jahre lebte ich mit meinen 4 Geschwistern in der Heimat meiner Eltern in Strassburg. Kriegsbedingt ging es nach Karlsruhe zurück.



Wir wohnten in der Boeckstraße, so besuchte ich die Südenschule und wohnte anschließend in der Sophienstraße 6 am Karlstor. Im Fichtegymnasium machte ich den Schulabschluss und begann 1956 die Ausbildung zur Fachkosmetikerin in der Kosmetik-Parfüme-



Wir haben 10 Briefkästen in der Stadtmitte gezählt. Es waren früher mehr. Wer spät seine Briefe einwerfen will, muss bis 23 Uhr 30 ins



Aus dem Bürgerverein

rie von Ernie Lorenz im Sparkassen-Neubau neben dem Herren-Ausstatter W. Therkatz und Offenbacher Lederwaren am heutigen Europaplatz.

Nach der Heirat lebten wir in der Akademiestraße 25-27, dem Haus von Juwelier Bertsch. Als die Familie größer wurde, ging es in die Moltkestraße 15a, etwas im Grünen, jedoch immer noch Innenstadt-Nähe. Sehr gut war das Einkaufen im Kaufhaus Schneider und auf dem schönen Wochenmarkt auf dem Stephansplatz. 1979 machte ich mich neben Familie und Haushalt als Fachkosmetikerin selbstständig.

1991 folgte der Umzug in die Jahnstraße 24, wir legten Wert darauf, im Innenstadtbereich zu bleiben. Nach dem Tod meines Mannes entschloss ich mich, in den Bürgerverein Stadtmitte einzutreten. Seit einigen Jahren sorge ich für die Schaukästen in der Kaiserstraße vor dem Karstadt-Sport und Breuninger und dem auf dem Stephanplatz an der Karl-Apotheke. Da gibt es Interessantes anzusehen und zu lesen, das auch bei der Bürgergesprächsstunde am Stammtisch jeweils jeden 1. Mittwoch im Monat um 19 Uhr 30 im Badisch Brauhaus besprochen werden kann.

Brigitte Naujock

Mit uns sind Sie immer an der richtigen Stelle.
Beim Lesen und bei der Realisierung Ihrer Ideen in der Medienwelt.

www.buergerhefte.de www.stober.de

Kurswechsel im Rathaus?

Sie wissen es zuerst. ka-news.de
 Die Online-Tageszeitung für Karlsruhe

Ständiges Üben in Deutsch und keine Fortschritte?
Mit unserer Hilfe kann es Ihr Kind schaffen!
 – Wir bieten maßgeschneiderte Einzeltherapien für Ihr Kind –

www.kiz-karlsruhe.de
 Kinderzentrum für Entwicklungs- und Lerntherapie Karlsruhe
 – Institut für Therapie bei Legasthenie und Les- Rechtschreibschwäche – (KIZ)
 Kaiserstraße 127, 76133 Kfhe. Tel.: 0721/46 46 48 32. Fax: 0721/9 33 88 03.

GLASEREI FENSTERBAU
SAND
www.sand-glas.de

Klare Sache!

INDIVIDUELLER FENSTERBAU
 HAUSTÜREN
 VERGLASUNGEN, GLASBAU
 SONNENSCHUTZANLAGEN
 SICHERHEITSBESCHLÄGE
 REPARATUR- UND NOTDIENST

TELEFON (0721) 4 14 69
 BLOTTERSTR. 11 • 76227 KARLSRUHE

- Hausgemachte Kuchen
- Ausgesuchtes Kaffee- und Teeangebot
- Separater Raucherraum!

CAFÉ SALOMON
Das Café mit Bagel und Herz!

Zwischen Kunsthalle und den Gerichten
 Hans-Thoma-Straße 3 | 76133 Ka | Tel. 0721-921 20 80
 Mo-Fr 8.30 – 19 h | Sa + So 13 – 18 h

Haben Sie ein Problem?
Wir helfen Ihnen!

Fernseher – Video – HiFi, Kabel- und Sat-Anlagen – Elektro-Kleingeräte
 Eigene Meisterwerkstatt

Wir reparieren und warten alle Geräte, egal wo Sie sie gekauft haben!
preiswert, schnell und zuverlässig!
 übrigens: wir entwickeln auch Ihre Filme

Schulze

Inhaber: Sauter & Gut GmbH
 Verkauf: Mathystr. 13, 76133 Karlsruhe
 Tel: 0721 376037, Fax: 0721 376039
 Service: Pennsylvaniastr. 10, 76149 Karlsruhe
 Tel: 0721 9714408, Fax 0721 9714409

Seniorenfreundlicher Service



Stadtteilkonferenz der Innenstadt-West

Bürgerbeteiligung in der Innenstadt-West

Das Stadtteilmanagement verabschiedet sich mit einer Stadtteilkonferenz

Nach zwei Jahren intensiver Bürgerbeteiligung verabschiedet sich das Stadtteilmanagement der Innenstadt-West, Edith Koschwitz, Axel Fricke und Thomas Sippel, mit einer Stadtteilkonferenz unter Vorsitz von Erstem Bürgermeister Siegfried König am 25. April im Albert-Schweitzer-Saal, Reinhold-Frank-Straße 48a. In den letzten zwei Jahren wurden in der Innenstadt-West im Rahmen des Sanierungs- und Stadtteilentwicklungsprogramms „Soziale Stadt“ viele Themen angepackt, bearbeitet und auf den Weg gebracht. Zum Einen beteiligten sich Bewohnerinnen und Bewohner intensiv an den Planungen für Umgestaltungen von Straßen und Plätzen, zum Anderen stand die Unterstützung sozialer Aktivitäten und die Förderung des lokalen Gewerbes ganz oben auf der Tagesordnung. Mit der Stadtteilkonferenz ist die Arbeit



im Gebiet nicht beendet, begonnene Maßnahmen laufen weiter und Fördermittel für private Sanierungsvorhaben können weiterhin beantragt werden, solange Gelder zur Verfügung stehen. Die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Bürgerverein Stadtmitte werden auch zukünftig in

der Lenkungsgruppe dafür sorgen, dass die Empfehlungen der Bürgerinnen und Bürger weiterverfolgt werden.

Einige Aktivitäten sind bereits in die Hand lokaler Kräfte übergegangen. Dauerhaft weiterbestehen wird die Arbeitsgruppe Gewerbe, die sich unter dem Namen „KIT kontra passiv“ als Interessengemeinschaft für Handel, Handwerk und Freiberufler etabliert hat und sich am 7. April auf einer Leistungsschau in der IHK präsentiert. Beim „Runden Tisch lokal_sozial“ tauschen sich soziale Einrichtungen, Schule, Kindergärten, Bürgerverein, Sportvereine und Bewohner über Pläne und Projekte aus. Auch dieses Gremium wird sich weiterhin treffen. Das komm.kaffee (Erzählcafé für Geschichte und Gegenwart) wird ebenfalls weiterbestehen und vom Bürgerverein Stadtmitte betreut. Der nächste Termin ist der 6. Mai um 15 Uhr in Leos Café.

Rückblick auf Planungen für die Gestaltung des Öffentlichen Raums

Bereits innerhalb der Aktivgruppen zum Öffentlichen Raum und zu Wegebeziehungen zeigte sich, dass ein erster Weg, den die Sanierung in der Innenstadt-West nehmen könnte, durch die Sophienstraße führen sollte. Die Sophienstraße ist dabei als zentrale Wohnstraße mit Publikumsverkehr anzusehen und soll als attraktive Verbindung zwischen Karlstor und der Weststadt das Stadtteilgefüge stärken. Der Sophienstraße kommt damit eine wichtige Rolle in den Sanierungsbemühungen zu.

In den Diskussionen mit den Bürgerinnen und Bürgern ergaben sich in der Sophienstraße für erste Ansätze der Sanierung zwei Schwerpunkte: Zum einen der Ostabschnitt der Sophienstraße zwischen Waldstraße und Karlstor, in dem eine Vielzahl von wichtigen Einrichtungen liegt. Zum anderen das Umfeld des Ladenzentrums, das mit den vorhandenen Läden und Gaststätten ebenfalls einen zentralen Punkt im Quartier ausbildet. Für



beide Abschnitte der Sophienstraße wurden in der Folge Workshops durchgeführt, um gemeinsam mit Planern Lösungsansätze für eine zukünftige Gestaltung zu erarbeiten.

Planungsworkshop Sophienstraße Bereich Ladenzentrum am 25.06.2005

Nach einer gemeinsamen Bestandsaufnahme wurden durch die Teilnehmer des Workshops zwei Gestaltungsvarianten erarbeitet, die eine Aufwertung des Vorfelds des Ladenzentrums und eine Neuordnung der Parkierung beinhalten. Ziel ist es, die Sophienstraße im Vorfeld des Ladenzentrums zu verengen und die vorhandenen Stellplätze in den heutigen Straßenraum vorzuziehen. In der Folge kann ein breiteres Vorfeld vor den Läden und Gaststätten des Ladenzentrums erlangt und ein Mehr an Attraktivität und Aufenthaltsqualität erreicht werden. Damit einhergehend sollen die vorhandenen Gehwegoberflächen erneuert und ein Lichtkonzept für das Vorfeld des Ladenzentrums entwickelt werden.

Ein weiteres Diskussionsfeld stellte die Eck-situation an der Leopoldstraße dar, wo von den Teilnehmern alternativ eine Neuordnung



oder eine gestalterische Einbindung der vorhandenen Schaltkästen diskutiert wurde und der Freiraum stärker als heute – auch in Verbindung mit den angrenzenden Läden - zum Aufenthalt einladen soll.

Zur Umsetzung der Maßnahme wurde mittlerweile von Seiten der Stadtverwaltung Kontakt mit den angrenzenden Eigentümern aufgenommen.

Planungsworkshop Sophienstraße Ostabschnitt am 16.07.2005

Im Planungsworkshop wurde intensiv über eine Neuregelung des Verkehrs (Einbahnstraßenregelung), die Aufwertung von Eingangsbereichen und Möglichkeiten einer Vermeidung von Stellplatzverlusten bei einer zukünftigen Gestaltung diskutiert. Im Pla-



nungsergebnis sollte aus Sicht der Teilnehmer eine Verengung und Verschwenkung der Fahrbahn vorgenommen und die Parkierung neu geordnet werden. Ein wesentliches Diskussionsergebnis war zudem die Schaffung von räumlichen Vorfeldern zwischen Fichtegymnasium und Agneshaus (Aufenthalt / Que-rungsmöglichkeiten) und das Vorsehen von Belagswechseln zwischen Fichtegymnasium und Agneshaus.

Aufbauend auf den Anregungen der Bürgerinnen wurde mittlerweile von Seiten der Stadtverwaltung eine Planung erarbeitet, die wesentliche Elemente der Anregungen beinhaltet und einen Konsens zwischen den unterschiedlichen funktionalen Anforderungen darstellt.



Umgestaltungsplanung für den Leopoldplatz

Der Leopoldplatz soll weiterhin Schulhof für die 240 Schülerinnen und Schüler der Leopoldschule bleiben, aber er soll auch in seiner Schönheit und Qualität für Passanten und Bewohner erfahrbar werden. Wie das gehen könnte, das haben Schule und Anwohner gemeinsam mit dem Gartenbauamt geplant. Nachdem der Planungsausschuss dazu grünes Licht gegeben hat, kann die Umsetzung angegangen werden.

Planungsworkshop zum Kaiserplatz am 25.03.2006

Zu Redaktionsschluss noch nicht durchgeführt, jedoch bereits vorbereitet ist ein Planungsworkshop zum Kaiserplatz. Auch der Kaiserplatz stellt einen für den Stadtteil wesentlichen Öffentlichen Raum dar, besitzt jedoch aufgrund der vorhandenen Verkehrsstrassen (Straßenführung, Stadtbahn) nur eine eingeschränkte Aufenthaltsqualität. Dies gilt auch für die Vorfelder rund um den Kaiserplatz, an die eine Vielzahl von Läden und gastronomischen Betrieben angrenzt. In dem Workshop zum Kaiserplatz sollen analog zu den Workshops Sophienstraße und Leopoldplatz ebenfalls Lösungsansätze für eine zukünftige Gestaltung des Platzes formuliert werden. Über Ergebnisse wird in der Stadtteilkonferenz am 25.04.2006 berichtet.

Edith Koschwitz und Thomas Sippel



Ab dem **07.04.2006** können Sie dieses Bürgerheft und zehn weitere wieder im Internet unter www.ka-news.de/buergerheft als PDF abrufen.



Kath. Fachschule für Sozialpädagogik – Agneshaus –



Einweihung der kath. Fachschule für Sozialpädagogik – Agneshaus –

am 10. März 2006 wurde mit einem feierlichen Gottesdienst und einem Festakt die kath. Fachschule für Sozialpädagogik – Agneshaus – in der Hirschstr. 37a nach umfangreichen Renovierungsarbeiten durch den Leiter der Abteilung Schulen / Hochschulen im Erzbischöflichen Ordinariat, Herrn Domkapitular Dr. Axel Mehlmann eingeweiht.



Das Agneshaus bildet seit 1925 Erzieherinnen und Erzieher (früher Kindergärtner/innen) aus, ehemals geleitet durch die Bühler Schwestern und seit 1997 in der Trägerschaft der Erzdiözese Freiburg. Bisher wurden in der Fachschule etwa 2.200 Erzieherinnen und Erzieher auf ihren Beruf vorbereitet. Derzeit sind 153 Schülerinnen und 13 Schüler in drei Jahrgängen in Ausbildung. Sie werden von 18 Lehrkräften unterrichtet. Außerdem absolvieren 56 Praktikantinnen und 1 Praktikant ihr berufspraktisches Jahr, bevor sie im Sommer 2006 ihre staatliche Anerkennung erhalten.

Die Renovierungsarbeiten wurden 42 Jahre nach dem letzten großen Umbau notwendig, weil das alte Gebäude nicht mehr den Anforderungen einer zeitgemäßen Erzieher-



ausbildung entsprach. Besonders die Anzahl der Klassenräume, die Gruppenräume und Fachräume konnten auf den heutigen Bedarf zugeschnitten werden. Eine Komplett-sanierung der elektrotechnischen sowie der sanitären Anlagen sowie der Einbau einer Cafeteria und eines geräumigen Empfangs vervollständigen den Umbau. Dafür musste der Wohnheimbereich der Fachschule geschlossen werden. Die Renovierungskosten, von der Erzdiözese getragen, betragen etwa 2,8 Millionen Euro.

Während des Umbaus war die kath. Fachschule für ein Jahr in einem Bürogebäude in der Gartenstrasse untergebracht. Die Schulleitung, das Kollegium und die Schülerinnen und Schüler sind nach dieser Zeit im „Exil“ sehr froh, nun wieder im Agneshaus in den neu gestalteten Räumen arbeiten zu dürfen.

Wenn Sie mehr über unsere Einweihung oder unsere Schule erfahren wollen, erhalten Sie weitere Informationen auf unserer Homepage unter www.agneshaus.de.

Fehr, Direktor

Die regionale Elternzeitung



KARLSRUHER KIND

www.karlsruher-kind.de

Pflege und Betreuung von Mensch zu Mensch...



Unser qualifiziertes und engagiertes Pflege-team bietet Ihnen vorbildliche Betreuung in Ihrem gewohnten Umfeld, um so oftmals einen Umzug ins Pflegeheim zu vermeiden.

In Absprache mit Ihrem Hausarzt erbringen wir medizinische Behandlungspflege, z.B.

- Medikamentengabe und -kontrolle
- Verbandwechsel
- Anziehen von Kompressionsstrümpfen
- Injektionen etc.

außerdem unterstützen wir Sie je nach Bedarf bei

- der Körperpflege
- beim Aufstehen und Zubettgehen
- beim Ankleiden
- bei der hauswirtschaftlichen Versorgung etc.

Auch wenn in der Familie die Mutter für gewisse Zeit ausfällt, organisieren unsere qualifizierten Hauswirtschaftlerinnen den kompletten Haushalt, mit Kinderbetreuung und vieles mehr... **(Familienpflege)**

Ihr Ansprechpartner in der **Stadtmitte** ist
Schwester Nadine Romanowski

Fon 0721 981660

Mit ihr planen Sie den Weg, der Ihnen rundum Sicherheit und eine kontinuierliche Pflege gewährleistet.

! **AKD ☆ Ambulanter Krankenpflegedienst GmbH** **!**
Hirschstr. 73 • 76137 Karlsruhe
Fon 0721-981660
Fax 0721-981666

C. Portabales GmbH

MALERFACHBETRIEB

Sophienstraße 56 • 76133 Karlsruhe • Tel. 0721 / 27364 • Fax 0721 / 24111
Internet: www.portabales.de • Email: info@portabales.de



110 Jahre Großherzogliche Grabkapelle

Die Großherzogliche Grabkapelle wird am 29. Juni 2006 110 Jahre alt. Im Jahre 1896 eingeweiht, wurde schon am darauf folgenden Tage der Sarg des Prinzen Ludwig Wilhelm im Trauerzug aus der Stadtkirche hierher verbracht. Ein Jahr nach der Vollendung der Kapelle starb Prinz Wilhelm von Baden (geb. 1829-gest.1897), ein Bruder Großherzog Friedrichs. Er war der Zweite, der hier beigesetzt wurde. Nach Prinz Wilhelm folgte ihm im Jahre 1906 sein jüngerer Bruder, Prinz Karl von Baden nach. Im Oktober, am 28.09.1907, verstarb nach einer 55 jährigen Regentschaft der Großherzog Friedrich I von Baden und Herzog von Zähringen. Dieser Großherzog war nicht nur in den badischen Landen hoch geschätzt und auch aus diesem Grunde trug ihn der Hof mit großem Gepränge und unter der Anteilnahme des damaligen gesamten Reiches in seiner Kapelle zu Grabe. Seine Frau Luise folgte ihm im Jahre 1923. Deren Sohn Friedrich II. folgte ihnen (geb.1857-gest.9.8.1928), er war der letzte Landesherr von Baden unter dem sich der Übergang des Großherzogtums in die republikanische Staatsform vollzogen hatte.

Diese fürstliche Grabkapelle hatte mehrere Vorgänger unter anderem die Stiftskirche in Baden-Baden und die Stiftskirche in Pforz-



heim. Lediglich der Stadtgründer Markgraf Karl Wilhelm ließ sich in einem kleinen Guftraum unter der Konkordienkirche beisetzen. Heinrich Hübsch erhielt von Großherzog Ludwig I. den Auftrag zum Ausbau des Gruftgewölbes unter der Stadtkirche und seit dieser Zeit fanden hier in der Badischen Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe die Mitglieder des Herrscherhauses ihre Ruhestätte bis zum Jahre 1891. Im Jahre 1888 erlag Prinz Ludwig Wilhelm einer Lungenentzündung und wurde traditionsgemäß in der Stadtkirche beigesetzt. Zu dieser Zeit war es dem Großherzoglichen Hause fast nicht mehr möglich ihrer verstorbenen Familienmitglieder, ohne Öffentlichkeit, zu gedenken. Daraus ergab sich der Gedanke eine private Grabkapelle zu errichten. Der Grundstein für diese Grabkapelle wurde daher 1889 am Rande des Hardtwaldes auf Wunsch des Großherzogs an dieser Stelle gelegt.

Dieses 110 jährige Bestehen der Grabkapelle und das 200 jährige Jubiläum des Großherzogtum Baden in diesem Jahre hat die historische Bürgerwehr Karlsruhe dazu bewogen sich ein wenig um das Umfeld dieser Grabkapelle zu kümmern, im Einvernehmen, sowohl mit der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten und dem staatlichen Forstamt in Karlsruhe. Beide Ämter haben sich über das bürgerschaftliche Engage-

160 JAHRE MUSIK PADEWET 1845 – 2005

Streich- und Zupfinstrumente

Saiten

Accessoires

Bücher

Noten



Kaiserstr. 132
Eingang Passagehof
76133 Karlsruhe
Tel. 07 21-2 37 33
www.musik-padewet.de



ment sehr erfreut gezeigt und ihre Unterstützung und natürlich ihre Beaufsichtigung zugesagt. Dieses Kleinod, von vielen Bürgern übersehen, heißt es nun von seinem Dornröschenschlaf wieder zu erwecken.

Am 4. März wollten sich daher die Mitglieder der hist. Bürgerwehr Karlsruhe und unterstützend dazu die Wehren des Landesverbandes Baden Südhessen zu Säuberungsmaßnahmen im Umfeld um die Kapelle treffen. Leider war das Wetter aber so schlecht, dass diese Aktion um eine Woche verschoben werden musste. Erfreulich ist auch, dass sich ein Stadtbekannter Gastronom spontan für die Verpflegung zuständig fühlt und auch auf das Engagement der Bürgerwehr angesprochen, mehrere Handwerksbetriebe ihre Unterstützung generell angetragen haben. Die historische Bürgerwehr Karlsruhe will nicht nur repräsentieren, sondern sich auch aktiv am kulturellen Leben in Karlsruhe beteiligen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen sich aktiv oder passiv am Vereinsleben zu beteiligen. (Jahresmitgliedsbeitrag 5,- Euro)

Ansprechpartner:
Herr Hirsch Tel. 07045-3903,
oder Herr Leis Tel. 0721-26716

Karl Leis



Diakonisches Werk



Für alle Fragen rund um Elternschaft Mutter-Kind-Programm erweitert seinen Teilnehmerkreis

Es heißt zwar immer noch Mutter-Kind-Programm, ist aber mittlerweile nicht nur ein Angebot für Schwangere und Mütter von Babies und Kleinkindern, sondern auch für junge Elternpaare, die Austausch und Beratung rund um die Elternschaft suchen. Bezahlt wird das

Angebot von der Stadt Karlsruhe, die die Kosten Anfang 2005 übernommen hatte, nach dem das Land aus der Finanzierung ausgestiegen war.

In der Lessingstr. 20 befinden sich die Räume des Mutter-Kind-Programms beim Diakonischen Werk Karlsruhe. Hier finden 14-tägige Gruppentreffen unter der Leitung einer Sozialpädagogin statt. Während sich die Eltern bei einer Tasse Kaffee austauschen, werden ihre Kleinen liebevoll im Nebenraum betreut.



Doch es geht in den Gruppen um weit mehr, als um Tipps zur richtigen Ernährung von Kleinkindern, zur Beruhigung von Schreibabys oder zum Umgang mit ersten Trotzanfällen. Für viele Frauen tritt spätestens ab dem 2. Lebensjahr ihres Kindes die Frage nach dem beruflichen Wiedereinstieg in den Vordergrund. Hier arbeitet das Diakonische Werk eng mit der Fachstelle Frau und Beruf bei der Industrie und Handelskammer zusammen und berät die Frauen hinsichtlich beruflicher Orientierung, Bewerbung und Kinderbetreuungsmöglichkeiten.

Viele Gruppenteilnehmerinnen schätzen auch die Fachkompetenz der Gruppenleitung in sozialrechtlichen Fragen, ob es um die neue Gesetzgebung nach dem SGB II („Hartz IV), um die rechtliche Situation bei Trennung und



Scheidung oder um finanzielle Unterstützung durch die Stiftung Mutter und Kind geht: Die Mitarbeiterinnen der Diakonie sind für die Dauer der Teilnahme am Programm kontinuierliche Ansprechpartnerinnen für die Eltern, auch im Rahmen von individuellen Einzelberatungen. Darüber hinaus bietet die Diakonie für Teilnehmerinnen eine Kinderbetreuung zweimal im Monat dienstagsvormittags in den Räumen der Lessingstraße an.

Wer sich für eine Teilnahme interessiert meldet sich beim Diakonischen Werk Karlsruhe unter der Tel. 0721/167-245 oder 167-220.

Andrea Sauermost



Der Glascontainer auf dem schönen Stephanplatz!

Ewiges Ärgernis und trauriges Bild: Der Glascontainer auf dem schönen Stephanplatz !

Über die Glascontainer in den Stadtgebieten wurde in der Vergangenheit von vielen Seiten schon häufig berichtet.

Der Glascontainer auf unserem schönen Stephanplatz ist jedoch einer der am unglücklichsten gewählten Standorte: Der Platz hinter bzw. vor der alten Hauptpost – der heutigen Postgalerie – ist eine der Visitenkarten und Aushängeschilder unserer Innenstadt.

Den Bürgervereinen ist die Problematik zum diesem Thema umfassend bekannt: Das Altglas muss ja irgendwo an möglichst gut erreichbarer und zentraler Stelle gesammelt werden. Darüber hinaus hat die Stadt Karlsruhe nach eigenen Angaben nicht die finan-



ziellen Möglichkeiten, überall unterirdische Sammelbehälter aufzubauen, zumal diese dann auch nicht mehr vom derzeit beauftragten Privatunternehmen geleert werden können. Weiterhin hat die Stadt keinen Einfluss auf das teilweise rücksichtslose und verbotene Verhalten von Privatpersonen und insbesondere Gastronomen beim Einwurf von Altglas. Mit dem Glascontainer wird der Stephanplatz wirklich abgewertet und trägt zu einem Großteil der Verschmutzung und Verunreinigung des Platzes mit abgelegten Kartons, Tüten und vielen Glasscherben bei. Der Container ist oft überfüllt. Altglas wird einfach in provisorischen Behältnissen daneben abgelegt oder es finden sich überall gefährliche Scherben und Glasreste in meterweitem Umfeld.

Gastronomen nutzen den Container verbotenerweise zur Entsorgung von Schubkarrenladungen von Altglas inmitten der Nacht oder am frühen Sonntag.



Der Bäder- & Dächerbauer

Unser Service für Sie:

<p>76137 Karlsruhe Schützenstr. 47 Tel. 07 21 / 9 31 74 - 0 Fax 07 21 / 9 31 74 - 24 www.werling.de</p>	<p>Komplette Bad- & Dachgestaltung Fachbetrieb für Seniorengerechte Bäder Rohrreinigung Heizung / Solartechnik</p>
---	--





Ein Kleintransporter mit der Aufschrift einer Diskothek in der Innenstadt lädt regelmäßig 40-50 Kisten Einwegflaschen ab. Dabei ist es bekannt, daß die gewerbliche Nutzung solcher Container klar untersagt ist.

In vielen anderen Punkten, beispielsweise dem Friedrichplatz oder dem Kirchplatz St. Stephan unserer Innenstadt hat die Stadt Karlsruhe es wirklich geschafft, deren Attraktivität durch geeignete Maßnahmen zu erhöhen.

Vom Amt für Abfallwirtschaft wurden wir an das Stadtplanungsamt verwiesen. Eine Anfrage diesbezüglich per E-Mail vom August 2003 blieb ohne jegliche Antwort.

Der Bürgerverein Stadtmitte würde sich über einen Lösungsvorschlag oder einen kurzen Ortstermin mit der Stadt Karlsruhe zur Behebung dieses Problems sehr freuen. Wir berichten weiter zu diesem Thema.

Jürgen Zaiser

KÜNSTLERKNEIPE
Gasthaus zur Krone

Fon: 0721 27 166 · Fax: 0721 16 11 339

*Frische
Badisch-französische Saisonküche
Urige Weinstube, feinste Weine,
Veranstaltungsräume und Terrasse*

*Pfarrstraße 18
76189 Karlsruhe-Daxlanden
Straßenbahnhaltestelle Hammweg (Linie 2)*

Familie Dietz

LBS
FANCLUB
EICKENHEIM
2006

Neu: CLASSIC F
2,95%*
Darlehenszins

*3,22% effektiver Jahreszins ab Zuteilung gemäß PAngV

LBS-Beratungsstelle

Bezirksleiter Michael Rainer
Fon 07 21/9 13 26-22
Bezirksleiter Heinz-Jürgen Pohl
Fon 07 21/9 13 26-16
Kaiserstraße 158, 76133 Karlsruhe

LBS

1:0 fürs eigene
Zuhause!

**Wir geben Ihrer Zukunft
ein Zuhause.**

Sparkassen-Finanzgruppe

www.LBS-BW.de

Nutzen Sie unseren Immobilien-Service!



PSK Südwest



Der PSK Südstadt informiert



Gemeinsam mit dem Bürgerverein und sozialen Einrichtungen der Stadtmitte machen wir einen Gemeinschaftsstand beim Frühlingsfest am 22.04.2006 von 10 bis 18 Uhr auf dem Stephanplatz. Sie erhalten Informationen über unser umfangreiches Sport- und Gesundheitsangebot:

- Sport in 20 Abteilungen
- Fitness-Studio
- über 50 Gesundheits-, Fitness- und Aquakurse
- Kindersportschule
- Ballschule Heidelberg
- allgem. Kindersport von 1-17 J.
- Behindertensportgruppen
- Koronarsport für Kinder + Erw.

Wir freuen uns über Ihren Besuch.
Post Südstadt Karlsruhe e.V. – PSK
Ettlinger Allee 9, 76199 Karlsruhe
Tel. 0721-88 75 44, Fax 0721-883304
www.online-PSK.de



Eheberatung

BeziehungsReich Familienleben im 21. Jahrhundert?

Die neue Film-, Vortrags- und Gesprächsreihe lädt Sie ein, sich mit allen üblichen und möglichen Formen familiären Zusammenlebens zu beschäftigen. Alle Referentinnen und



Foto: www.photocase.com

Referenten sind Mitarbeitende der Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatungsstelle in der Nelkenstr. 17 in Karlsruhe (www.eheberatung-karlsruhe.de) Unser Schwerpunkt ist Beziehungsberatung, wir arbeiten möglichst mit Paaren. Dabei erleben wir immer wieder, welche große Bedeutung die Lebensform in der Familie für den einzelnen und für das Paar hat. So geben z.B. immer mehr Paare das Zusammenleben in einer „Stief- oder Patchworkfamilie“ als Beratungsanlass an, viele unserer Klientinnen sind alleinerziehend. Die Veranstaltungen werden durch Zusammenarbeit mit der Schauburg, der evangelischen Erwachsenenbildung Karlsruhe und Durlach und dem Bildungszentrum Karlsruhe ermöglicht.

Filmbrunch in der Schauburg,

Marienstr. 16, Karlsruhe
Samstag 8. April 2006 10 Uhr

„Der Tiger und der Schnee“

Roberto Benigni spielt selbst die Hauptrolle in seinem lebendigem und ragikkomischen Film über die Kraft der Liebe in Zeiten des Irak-Krieges 2003. Musikalischer Gaststadt ist Tom Waits.





Service mit
Im  der Stadt

rolladen strecker
rolladen strecker
rolladen strecker
rolladen strecker
rolladen strecker



76133 Karlsruhe • Leopoldstraße 31 • Telefon 2 31 79

alle Rollläden
Markisen



Jalousien Fenster
Reparaturen

Druckerei BERENZ

Ihr Partner für alle
Privat- & Geschäfts-
drucksachen

Wollen Sie Ihre
Hochzeitskarten zur
Silberhochzeit auch
noch lesen können ?

Denn nur ein
„echter Druck“,
ist so haltbar
wie die Liebe.



Waldstr. 8 • 76133 Karlsruhe
Tel. 2 07 24 • Fax 2 44 65
www.Druckerei-Berenz.de
druckerei.berenz@t-online.de



Ausgezeichnet!

1. Preisträger
Dienstleister des Jahres 2004
Baden Württemberg

Das Original!
**Kraichgau
Korn®**

Garantiert
nicht gespritzt!

**Wir tun das
Beste
für Sie!**

**Garantiert
nicht gespritzt!**

Brot und Brötchen aus einem
Premium-Mehl gebacken.

Gemahlen aus **KraichgauKorn®**
das garantiert
ohne Pflanzenschutzmittel
angebaut wird.

Es unterliegt von der Aussaat bis zur
Ernte **ständigen Kontrollen**
eines vereidigten Sachverständigen.



Ihre KraichgauKorn-Bäckerei



Bäckerei
MICHAEL NEU

Karlsruhe
Herrenstr. 27
Telefon:
07 21 / 2 77 04

**Selbstbewusst
durch bessere Noten!**

- Motivierte u. erfahrene Nachhilfelehrer
 - Individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse der Kinder
 - Regelmäßiger Austausch mit den Eltern
- www.schuelerhilfe.de

0800/19 4 18 40 gebührenfrei

Beratung vor Ort: Mo.–Fr. 15.00–17.30 Uhr
Karlsruhe • Karlstr. 27 • 0721/19 4 18
Karlsruhe-Durlach • Grötzing Str. 2
0721/94 19 368



Schülerhilfe!

**Sicherheitstüren + Fenster
Sicherheitsgitter + Schlösser
Sicherheitsverglasungen
Insektenschutz**



Amalienstraße 24 • 76133 Karlsruhe • Fon 0721 29019 • Fax 0721 24236
sicherheitsstudio@t-online.de • www.sicherheitsstudio-karlsruhe.de



Foto: Schauburg

„Nach fünf im Urwald“

Franka Potente spielt die 17-jährige Anna in Hans-Christian Schmid's urkomischem Film über einen Generationenkonflikt.

Pippi Langstrumpf

In diesem Klassiker betreuen wir Ihre Kinder ab 6 Jahren.



Foto: Schauburg

Für die ganz Kleinen haben wir eine Kinderbetreuung im Foyer organisiert.

Vorträge und Gespräche:

„Im Kern gut?“

Noch ist die Kernfamilie die häufigste Familienform.

Referent Ulrich Beer-Bercher

Mittwoch 26. April, 20 Uhr

Café Leo, Leopoldstr. 7, Karlsruhe

„Stieffamilien“

Schon Aschenputtel und Hänsel und Gretel lebten in einer Stieffamilie – heute wächst ungefähr jedes 6. Kind in dieser Familienform auf.

Referentin Andrea Klaas

Mittwoch 3. Mai, 20 Uhr

Melanchthonhaus, Graf-Rhenastr. 2a, Karlsruhe

„Familie ist, wo Kinder leben.“

Alleinerziehende Eltern mit Kind, ist das die Familienform der Zukunft?

Referentin Cathrin Gappisch

Mittwoch 24. Mai, 20 Uhr

Café Leo, Leopoldstr. 7, Karlsruhe

„Familienleben im 21. Jahrhundert

Wie werden unsere Kinder leben?“

Fachfrauen und Fachmänner der Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatungsstelle suchen mit ihnen gemeinsam nach Visionen. Wir stellen verschiedene Modelle über Zusammenleben heute und in der Zukunft zur Diskussion.

Mittwoch 28. Juni, 20 Uhr

Herrmann-Jung-Haus, Graf-Rhena-Str. 20 a



Foto: www.photocase.com

Information und Anmeldung zu den Veranstaltungen:



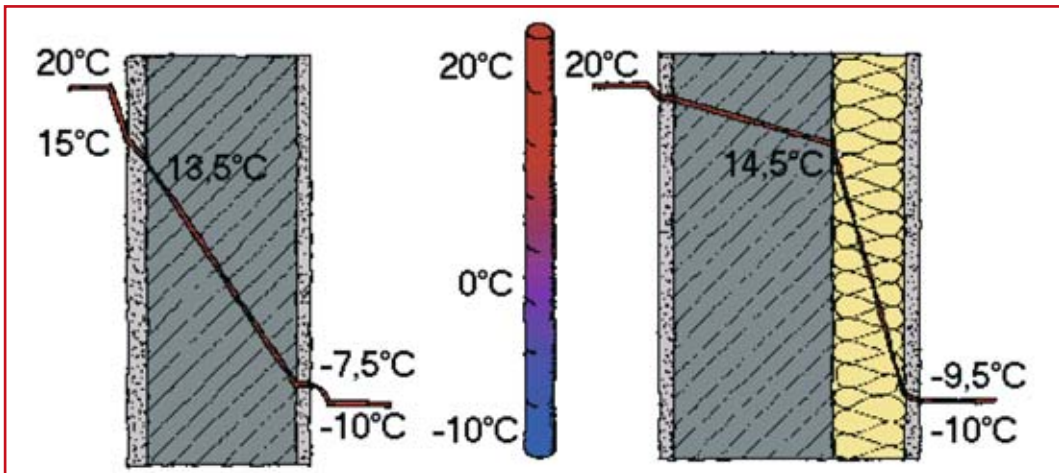
Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatungsstelle
Nelkenstr. 17
76135 Karlsruhe
Tel. 84 22 88



Alte Gebäude richtig dämmen

(ml) Nicht erst durch die steigenden Öl- und Gaspreise wird die Wärmedämmung von Gebäuden als Möglichkeit des Energie- und Kostensparens immer beliebter. Häufig wurden von den Hausbesitzern in den letzten

(Sauerstoff, Kohlendioxid...) durch Außenwände findet praktisch nicht statt. Kondenswasser entsteht an Außenwänden erst bei Unterschreitung des Taupunktes - eine Gefahr, die mit zunehmendem Wärmeschutz abnimmt. Und die höheren Oberflächen-temperaturen der Innenseiten gedämmter Außenwände sind der Wohnbehaglichkeit eher dienlich.



Quelle Grafik: BUND Fachgruppe Bauen+Energie

Jahrzehnten verschlissene, undichte Fenster ausgetauscht und Heizungen modernisiert. Ein erheblicher Teil der Wärmeverluste entsteht jedoch durch die Außenwände, Dächer und Kellerdecken. Über die Höhe der Verluste entscheiden die Wärmeleitfähigkeit der Baustoffe und die Bauteildimensionierung. Während z.B. Wände aus modernen Porenbeton- oder Ziegelbaustoffen ohne eine zusätzliche Dämmschicht befriedigenden Wärmeschutz bieten, bedürfen Gebäude aus den 50er Jahren fast immer einer energetischen Verbesserung der Außenhülle.

Leider kursiert viel Halbwissen zum Thema Wärmedämmung. Gedämmte Gebäude sollen nicht mehr atmen können, ertrinken in Kondenswasser oder produzieren Barackenklima.

Einer genaueren Betrachtung halten diese Aussagen nicht stand. Der einzige Stoff, der in messbaren Mengen durch eine Wand diffundiert, ist Wasserdampf. Ein Luftaustausch

- Die Wirtschaftlichkeit von Dämmmaßnahmen ist am größten, wenn Synergieeffekte genutzt werden können (z.B. Dachumdeckung, Außenputz-Ausbesserungsarbeiten oder Gerüststellung ohnehin notwendig.)
- Wärmedämmverbundsysteme oder Zwischensparrendämmungen sind bei fachgerechter Ausführung nicht schadenanfälliger als andere, ungedämmte Konstruktionen.
- Der Dämmstoff selbst ist meist billig, daher sollte sich die gewählte Dämmstoffdicke am technisch und optisch machbaren Maximum orientieren.

Arbeitskreis

Energie der Kammergruppe Karlsruhe-Stadt,
Architektenkammer Baden-Württemberg
www.energieberater-karlsruhe.de



Bürgerverein Stadtmitt e.V.

Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit melde ich mich als Mitglied bei dem Bürgerverein Stadtmitt e.V. an.
Ich verpflichte mich, einen Jahresbeitrag von 12,-- Euro zu bezahlen.

Name, Vorname

Geboren am Geburtstag veröffentlichen ja nein

Beruf

Straße

PLZ/Wohnort

Telefon

E-Mail

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschrift

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen wegen (Verpflichtungsgrund, evtl. Betragsbegrenzung) bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Girokontos durch Lastschrift einzuziehen.

12,-- Euro Jahresbeitrag

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts (s.o.) keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Bank

BLZ

Kontoinhaber

Kto.-Nr.

Karlsruhe, den

Unterschrift